



# Evangelische Kirche in Kehl-Bodersweier

Umbau und Renovierung (außen und innen)  
Gebäude- und Tragwerksplanung



Innenraum vor der Renovierung



Innenraum nach der Renovierung



Außenansicht



Chor Altar Triumphbogen



Neue Kirchenbänke

Bearbeiter	Dr.-Ing. R.Pörtner Dipl.-Ing. (FH) T. Halder
Bauherr	Ev. Pflege Schönau Zähringerstraße 18 69115 Heidelberg Tel. 06221/9109-0
Bauzeit	Nov. 1997 - Dez. 1998
BRI	ca. 4.300 m <sup>3</sup>
Kosten	ca. 500.000,- € (reine Baukosten brutto)

Im Jahre 1616 wurde in Bodersweier das Kirchenschiff mit gotischen Fenstern westlich an den noch älteren, romanischen Turm angebaut. Bei der letzten großen Renovierung 1905 wurden hölzerne Emporen eingebaut und die Sockelbereiche sowie die Chordecke bemalt. 1970 erhielt die Kirche eine Luftheizung.

Die Renovierung wurde erforderlich, da insbesondere an folgenden Bauteilen ein Instandhaltungsrückstau eingetreten war. Das betraf

- die stark wurmstichigen Kirchenbänke,
- vom Holzwurm befallene Bankspiegel (Holzfußböden unter den Bänken),
- die Erneuerung der Heizung mit dezentralen Luftausblasöffnungen,
- das Instandsetzen der Fußböden,
- die farbliche Neufassung der Raumschalen (Wände und Decken) und
- die Erneuerung der sich schalenartig ablösenden Fassadenputzflächen.

Die Gemeinde Bodersweier hatte folgende Anliegen, die es bei der Planung funktional zu berücksichtigen galt:

- die liturgischen Abläufe sollten durch das „Näherrücken“ Pfarrer - Gemeinde verbessert werden (Altar näher zur Gemeinde, Rückbau der Kanzel auf ursprüngliche Höhe),
- Verbessern der Helligkeit des Raumes durch Rückbau der Empore, Ersetzen der hölzernen Deckenuntersichten durch helle Putzflächen und Verändern der natürlichen und künstlichen Lichtführung,
- Einbau eines inneren Windfanges am Haupteingang,
- Einbau einer Elektroakustik- in Verbindung mit einer Schwerhörigenanlage,
- Bankaufstellung mit Mittel- und Seitengängen und
- variables Platzangebot durch Kombination von Bank- und Stuhlplätzen, wobei die Zahl der ehemals vorhandenen Sitzplätze (für Festgottesdienste) wieder erreicht werden sollte.

Gestalterische Ziele bei der Renovierung waren

- das Freiräumen der Raumkanten, um den Raum in seiner vollen Breite und Länge wieder erlebbar zu machen,
- formale Zurückhaltung bei der Wahl der neuen Bänke und Stühle, Windfang, Wand- und Deckenlampen, Lautsprecher etc.,
- einheitliche Gestaltung des Fußbodens in Sandstein,
- Neugestaltung der Prinzipalstücke (Altar, Kanzel, Ambo und Taufbecken) sowie der Zuordnung untereinander und
- farbliche Fassung der Chordecke und der Empore nach restauratorischen Befunden.



Emporentreppe und Windfang